

## Pressemitteilung Hausärzterverband Nordrhein

---

Köln, 14.06.2017

### Zurück in die Kreidezeit?

#### Versichertenstammdatenabgleich praehistorisch

In der gesamten Arbeitswelt ist schnelles Internet, systemübergreifende Kompatibilität von Programmen und einfacher Datenbankabgleich zwischen IT-Systempartnern gang und gäbe. Beim landesweiten Test der Telematik-Infrastruktur zum Versichertenstammdatenabgleich, an dem 80 Hausarztpraxen aus NRW teilnehmen, ist der IT-Abgleich jedoch langsamer als die individuelle handschriftliche Patienteneintragung. „Die elektronische Gesundheitskarte ist oft nicht einlesbar,“ erklärt Dr. Oliver Funken, stellvertretender Vorsitzender des Hausärzterverbandes Nordrhein e.V.. Ein Abgleich dauere oft bis zu Minuten. Für einen Hausarzt mit vollem Wartezimmer untragbar. Oft sei die Karte veraltet und damit ungültig „Ein Update der Karten durch die Krankenkassen ist kurzfristig meistens nicht möglich.“ Patienten würden dadurch verunsichert. „Sie fragen selbstverständlich beim Arzt, warum sie ihre Karte überhaupt vorlegen sollen,“ so Dr. Funken. Für die teilnehmenden Hausärzte verläuft der Test desaströs. Keine zeitnahen Verbesserungen sind vorgesehen, Abläufe werden nicht geändert und es erfolgen keine Anpassungen aufgrund von Rückmeldungen der Test-Praxen.

„Warum soll sich eine Praxis aktiv für eine bundeseinheitliche Telematik-Infrastruktur einsetzen, wenn politisch keinerlei Interesse an einer praxisorientierten Umsetzung signalisiert wird,“ betont der 2. Vorsitzende des Hausärzterverbandes Nordrhein, Dr. Funken. Er kritisiert zudem die hohen Kosten für die Umsetzung. Milliardenbeträge würden bei den Krankenkassen in Bürokratie und Verwaltung verwendet statt in der Versorgung der Patienten.

„Wir haben mit der HZV bereits ein erfolgreiches System, dass den Patientenabgleich sekundenschnell gewährleistet und alle Bedingungen des Bundesdatenschutzgesetzes erfüllt.“ In Millisekunden gleichen Hausärzte in der Hausarztzentrierten Versorgung (HZV) ihre Patientenstammdaten mit den Krankenkassen ab. „Wir setzen in unseren Hausarztpraxen auf zukunftssträchtige Technologien,“ betont Dr. Funken. „Das Telematik-System des Bundes und der KBV ist unter dem Gesichtspunkt kontraproduktiv.“

*Weitere Informationen und Ansprechpartner für die Presse:*

*Monika Baaken, Tel. 0171- 6462700, E-Mail [monika.baaken@3imland.de](mailto:monika.baaken@3imland.de)*

---

V.i.S.d.P.: Dr. Dirk Mecking (1. Vorsitzender), Dr. Oliver Funken (2. Vorsitzender)

Kontakt:

Hausärzterverband Nordrhein e. V.

Edmund-Rumpler-Str. 2, 51149 Köln

E-Mail [LV-No@hausaezterverband.de](mailto:LV-No@hausaezterverband.de)

Telefon 02203-5756-2900/2901

Telefax 02203-5756-2910

Wir sind im Web: [www.hausaezter-nordrhein.de](http://www.hausaezter-nordrhein.de)